

Putin offen für direkte Gespräche mit Ukraine trotz US-Druck

Russlands Präsident Putin zeigt sich erstmals seit Jahren offen für Gespräche mit der Ukraine, während der Druck aus den USA auf beiden Seiten wächst, um einen schnellen Friedensvertrag zu erreichen.

Der russische Präsident Wladimir Putin gab am Montag bekannt, dass er offen für bilaterale Gespräche mit der Ukraine ist – eine Position, die er seit Jahren nicht mehr geäußert hatte. Dies erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem der Druck der Vereinigten Staaten auf beide Seiten wächst, um eine schnelle Friedensvereinbarung zu erzielen.

Treffen der US-, Euro- und ukrainischen Beamten

Diese Woche sind US-amerikanische, europäische und ukrainische Delegierte zu einem Treffen in London angesetzt, nachdem Washington gewarnt hat, dass es seine Bemühungen zur Beendigung des Konflikts aufgeben könnte, falls keine Fortschritte zu verzeichnen sind.

Putins Aussagen zu den Gesprächen

In einer Pressekonferenz erklärte Putin, dass es möglich sei, die Beendigung von Angriffen auf zivile Infrastrukturen direkt mit Kiew zu erörtern. „Wir haben eine positive Einstellung zu einem Waffenstillstand“, betonte Putin und verwies auf Russlands Entscheidung, einen überraschenden 30-stündigen Ostertreu zu verkünden, den beide Seiten jedoch gegenseitig als verletzt

bezeichneten.

„Deshalb haben wir immer gesagt, dass wir eine positive Haltung gegenüber jeglichen Friedensinitiativen einnehmen“, fügte Putin hinzu. „Wir hoffen, dass die Vertreter des Kiewer Regimes das genauso sehen.“

Ukraines Vorwürfe gegen Russland

Die Ukraine, die um eine Verlängerung des zuvor auslaufenden Waffenstillstands gebeten hatte, hat Russland immer wieder beschuldigt, **gezielt Zivilisten mit Luft- und Drohnenangriffen anzuvisieren**. Präsident Wolodymyr Selenskyj hat Moskau aufgefordert, solche Angriffe zu stoppen. Putin räumte ein, dass kürzlich durchgeführte russische Angriffe zivile Einrichtungen in der Ukraine getroffen hatten, behauptete jedoch, diese seien für militärische Zwecke genutzt worden.

„Das müssen wir genauer untersuchen“, erklärte er. „Es ist ein Thema, das gründlich untersucht werden muss. Vielleicht bilateral, als Ergebnis eines Dialogs. Das schließen wir nicht aus.“

Reaktionen der USA und der Rolle von Trump

Kremlsprecher Dmitri Peskow bestätigte Putins Aussagen gegenüber Journalisten, dass Gespräche über den Verzicht auf Angriffe auf zivile Ziele, auch bilateral, möglich seien. Die Ukraine und Russland haben seit den ersten Wochen von Moskaus Invasion im Jahr 2022 keine direkten Gespräche mehr geführt.

Letzten Freitag warnte US-Außenminister Marco Rubio, dass die USA binnen „Tagen“ ihre Bemühungen zur Beendigung des Konflikts aufgeben könnten, sollten keine Anzeichen von Fortschritt zu verzeichnen sein. Trump bestätigte später diese

Einschätzung, nannte jedoch keinen konkreten Zeitrahmen.

Auf die Frage, welche Fortschritte er für eine Fortsetzung der Verhandlungen sehen müsse, antwortete Trump, dass er ein „Enthusiasmus, diesen Konflikt zu beenden“ von beiden Seiten benötige und er bald wissen würde, ob dies der Fall sei.

US-Vorschlag und Reaktionen der Ukraine

Diese Aussagen erfolgten, nachdem ein umfassendes Rahmenkonzept von den USA beiden Seiten vorgestellt wurde, wie Rubio und das Außenministerium mitteilten, um zu prüfen, ob die Differenzen zwischen Kiew und Moskau eingegrenzt werden können. Der Vorschlag sieht vor, dass Washington bereit ist, die russische Kontrolle über die **Krim**, die Moskau 2014 annektierte, anzuerkennen. Außerdem sollte ein Waffenstillstand an der Frontlinie des Krieges implementiert werden, wie eine mit dem Rahmen vertraute Person gegenüber CNN erklärte.

Es müssen noch Details des Rahmens ausgearbeitet werden, und die USA planen, während des Treffens in London mit den Europäern und den Ukrainern zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig plant die Trump-Administration ein weiteres Treffen zwischen dem Nahost-Envoy Steve Witkoff und Russland, um Moskau mit dem Rahmen einverstanden zu machen.

Moskau hat zuvor Verhandlungen hinausgezögert und ein früheres US-Angebot für einen 30-tägigen Waffenstillstand, den Kiew zugestimmt hatte, abgelehnt. Selenskyj hat sich bisher nicht öffentlich zu dem neuesten US-Vorschlag geäußert. Am Dienstag kündigte er an, dass die Ukraine eine Delegation zu den Folgetreffen in London schicken werde.

Der Weg zu einem dauerhaften Frieden

„Die Ukraine, das Vereinigte Königreich, Frankreich und die Vereinigten Staaten – wir sind bereit, so konstruktiv wie möglich voranzuschreiten, um einen bedingungslosen Waffenstillstand

zu erreichen, gefolgt von der Etablierung eines echten und dauerhaften Friedens“, schrieb er in einer Erklärung auf X. „Ein bedingungsloser Waffenstillstand muss der erste Schritt in Richtung Frieden sein“, betonte er.

Selenskyj hat Bereitschaft geäußert, einem Friedensvertrag mit Moskau zuzustimmen, jedoch im letzten Monat erklärt, dass seine Regierung keine besetzten Gebiete als russisch anerkennen werde, was er als „rote Linie“ bezeichnete.

Trump äußerte sich nicht dazu, ob er bereit sei, die Gespräche vollständig abubrechen oder ob die USA die Ukraine militärisch unterstützen würden, falls die Verhandlungen scheitern.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)